

27/78-80

Zeigt worden. - welches Er gegen sein Schwäheren alt Landaman [Karl Emanuel von] Rollen gutmachen oder ehender das underpfand anlangen und für Recht khomen lassen will. und bis In 600 Gl. .. so er über des Rollen schuldt ussin schuldig wäre. trifft seiner Schwigerin sälig gut ahn, so Roll auch In gemeiner hushaltung genommen.

den 14. octobris In gwarnet so woll dess Zugs halber als der vorhabenden Inträg und Uncosten [?] uff hilffigkhen durch herrn Lussis frauw und diss uff begeren dess Canzlers [Johann Jakob Weissenbach].

Nota. Crimen falsi: der herren Rollen mit den sorten dess geldts dem herrn Lussi gelichen - und Zugnuss herr Arnold Stultz."

1) vgl. EA V 2, 1686 Art. 143

Original, mit Siegel. Dorsualnotizen von Beat II. Zurlauben
AH 27, 170-171

79

1651 August 3., Turin

A

SCHREIBEN VON [BENOIT II. CIZE], BARON DE GRESY, AN AMMANN
[BEAT II.] ZURLAUBEN, ZUG

Identisch mit AH 27/53

Original, in franz. Sprache, mit Siegel
AH 27, 130-131 und 172 - Blatt 130^v, 131 und 172^v leer

80

1650 August 10., Schwyz

A

BRIEF VON [WOLFGANG DIETRICH THEODOR] REDING AN AMMANN [BEAT II.]
ZURLAUBEN, IN DESSEN ABWESENHEIT ABER AN DEN KAUFMANN
MICHAEL MÜÖSLIN, ZUG

Er wolle ihm nur rasch mitteilen, dass er nicht versäumt habe,
"de rapporter a Messieurs mes superieurs [Landammann und Rat] ce que vous
& Mons. Le Cappitaine Henri I. [Zurlauben] m'avez recommandé pour Mons.
Müesslin & ses Compagnons chasseurs." So sei es ihm gelungen, den Tag,

27/88

an welchem sich dieser [wegen Jagdfrevels] vor dem Rat zu verantworten habe, hinauszuschieben und auf den 13. ds. festzusetzen. Er empfehle diesem *"d'apporter issi tout ce qu'ill pourra avoir de tesmognages qui serait a son avantage"*. [Rat Georg] Fassbind, [Altlandvogt in den Höfen], wolle nämlich den starken Mann markieren *"et ... fere un grand Coup"*. Doch werde seines Erachtens - nicht wenige stimmten hierin mit ihm überein - die Suppe nicht so heiss gegessen, wie sie angerichtet werde. An ihm solle es jedenfalls nicht liegen.

Wie er von Leuten, die von Pfäfers herkommend hier vorbeigezogen seien, vernommen habe, solle Heinrich I. [Zurlauben] das Bad verlassen und sich ins Engadin, *"[pour y] boire des eaux"*, begeben haben. Hoffentlich gehe es diesem etwas besser, was zu glauben ihm allerdings nicht leicht falle.

Er habe nicht unterlassen, *"d'ecrire a Mons L'ambassadeur [Jean De la Barde] & a Mons. Le General [Charles de Schomberg] tout ce que J'ay creu pouvoir fere a votre avantage & a Mons. votre fils [Heinrich II. Zurlauben]"*, damit, falls sein Bruder [Heinrich I. Zurlauben] die Kompagnie nicht mehr selber führen könne, - *"ce que ne sera pas sitost"* - sie bei deren Neuvergabe nicht unberücksichtigt blieben. Seine eigene Kompagnie sei noch nicht an ihrem Bestimmungsorte eingetroffen. Er hoffe, mit der nächsten Ordinaripost mehr von ihr zu erfahren.

Original, in franz. Sprache, mit Siegel
AH 27, 173

81

1650 Dezember 10., Schwyz

A

BRIEF VON [WOLFGANG DIETRICH THEODOR] REDING AN AMMANN [BEAT II.]
ZURLAUBEN, ZUG

Seine beiden Schreiben, datiert vom 24. November und vom 6. Dezember, habe er erhalten. In Beantwortung des ersten könne er ihm bloss bestätigen, dass Schwyz *"persiste en sa Reponse qu'ill ne peut fere assembler La Commune"*, wenn [der sav. Ambassador Benoit II. Cize, Baron de Grésy,] nicht zuvor das Geld in Händen habe und gewillt